

Erster VfL-Sieg im neuen Jahr

Handball-Oberliga: Kruck-Diagnose da

Wolfsburg. Was für ein Samstag für die Spielerinnen des VfL Wolfsburg, was für ein Samstag für Trainerin Lena Witzke! Der heimische Handball-Oberligist feierte an Witzkes Geburtstag nach drei Niederlagen in Folge den ersten Sieg im neuen Jahr. „Ich freue mich sehr“, sagte die Trainerin nach dem 30:21-(16:8)-Heimsieg gegen den MTV Rohrsen. Aber im Vorfeld gab's auch eine schlechte Nachricht.

Doch zunächst zu den guten Nachrichten: „Wir sind nicht einmal eingebrochen, wir hatten einfach keine schlechten Phasen“, freute sich Witzke. Der Spielverlauf bestätigte es: Die Wölfinnen übernahmen gleich zu Beginn souverän die Führung, zur Halbzeit lagen sie eindeutig mit 16:8 vorn. Und auch die zweite Hälfte verlief ähnlich: Rohrsen wurde Wolfsburg zu keinem Zeitpunkt gefährlich. Ihren Vorsprung vergrößerten die Gastgeberinnen letztendlich sogar noch um ein Tor und siegten mit 30:21.

Das Hinrundenspiel gegen Rohrsen im September – übrigens auch Witzkes Debüt auf der Trainerinnenbank – hatte Wolfsburg noch mit 31:33 verloren. „Ich glaube, wir waren vor allem in der Abwehr geordneter als letztes Mal. Wir hatten hinten viele Ballgewinne“, sagte Witzke.

Aber es gibt auch eine traurige Nachricht: Nele Kruck verletzte sich im letzten Spiel schwer, nun bestätigte sich der



Heimsieg: Kim Ricarda Klauenberg (o.) und der VfL Wolfsburg besiegten Rohrsen. FOTO: B. BASCHIN

Verdacht auf einen Kreuzbandriss. Eingesprungen ist dafür am Samstag Katlin Behrens. Witzke: „Sie ist letzte Woche wieder ins Training gestartet und hatte heute gleich ihr erstes Spiel. Katlin ist jetzt die Alternative für Nele und hat sich gleich gut in das Spiel mit eingebunden.“

Weiter geht es kommenden Samstag (18.30 Uhr) bei der HSG Schaumburg-Nord. „Wir wollen die Euphorie mit ins nächste Spiel nehmen“, so Witzke. *cah*

VfL: Höllmann, Friede - Holzkamp (1), Schmidt, Kohn (12/7), Mers (3), Dragotta, Behrens, Mudrow (2), Paul (4), März (1), Tauker, Klauenberg (5), Meyer (2).

BV Gifhorn: Abstieg rückt näher, Umbruch im Team auch

Bitteres Heimspiel-Wochenende in der 2. Badminton-Bundesliga. Nur einen Punkt geholt. Völkerings gehen nach der Saison. Smith sagt zu. Weitere Abgänge drohen.

Von Maik Schulze

Gifhorn. Einen Punkt holte Zweitligist BV Gifhorn aus seinem Heimspielwochenende – viel zu wenig. Im Abstiegskampf gehen Gifhorn langsam, aber sicher die Spiele aus, um das Ruder noch herumzureißen. Es braucht nun ein Badminton-Wunder, damit der BVG sich nicht schon an diesem Wochenende mit einem 3:4 gegen den STC BW Solingen und einem 0:7 gegen den Gladbecker FC vom eigenen Publikum aus der Bundesliga verabschiedet hat. Neuigkeiten gibt's derweil auch von der Kaderplanung. Im Falle des Abstiegs droht ein großer Umbruch.

„Dramatischer als auf dem Papier“

Die Partie gegen Solingen - „es war noch dramatischer, als es auf dem Papier aussieht“, so Gifhorns Coach Hans Werner Niesner. Sein Team erwischte einen guten Start in den Doppeln, Callum Smith und Marvin Schmidt gewannen gegen Niklas Niemczyk/Justin Dang in fünf umkämpften Sätzen, das BVG-Duo Rachel Andrew und Maren Völkering fegte in drei Durchgängen über Katja Niemczyk/Ayla Tischner hinweg, gab insgesamt nur sieben Zähler ab. Und auch wenn Patrick Thöne und Holger Herbst den Solingern Nikolas Klauer und Markus Hennes glatt mit 5:11, 8:11, 12:14 unterlagen – die Ergebnisse zeigen, dass dieses Spiel noch hätte kippen können.

Martina Nöst legte im Einzel für den Gastgeber das 3:1 nach. Gegen die Ex-Gifhornerin Alicia Molitor meldete sich die Österreicherin mit einem starken Fünfsatz-Sieg zurück. „Das war eher unerwartet, vor allem am Ende hat Martina die Nerven gut bewahrt“, freute sich der BVG-Trainer. Und auch wenn BVG-Kapitän Thöne sein Einzel mit 0:3 gegen Klauer verlor, hoffte Niesner nun auf einen 5:2-Sieg. Schließlich hatten Smith und das BVG-Mixed Sieghancen.

Gifhorns Schotte hatte bis Samstag nur eines seiner sieben Einzel (wegen Aufgabe) verloren, gegen den Solinger wurde es ein Nervendrama, phasenweise fehlte Smith nur noch ein Punkt zum Sieg – vor allem ein Durchgang hatte es in sich. 2:1 lag der Schotte nach Sätzen vorn, dann ging es in Durchgang vier über die volle Distanz. Beim Stand von 14:14 hatte Smith Match-, Niemczyk Satzball. Der Solinger schaffte den Ausgleich, gewann dann einen kaum minder dramatischen fünften Satz mit 12:10. Niesner: „Callum hatte im vierten und fünften Satz insgesamt fünf Matchbälle.“ Nutzen konnte er keinen – und so stand es 3:3 statt 4:2 für Gifhorn.

Und dann tat Molitor ihrem Ex-Klub doch noch weh, im Mixed gewann sie mit Hennes das nächste umkämpfte Match gegen Yannik und Maren Völkering nach Satzrückstand in vier Durchgängen. Niesner: „Yannik ist wohl auch leicht angeschlagen, hat Rückenprobleme.“ So hatte der BVG ein



Smith und Schmidt: Der Schotte Callum Smith (h.) und Marvin Schmidt bilden in beiden Spielen das Gifhorne Top-Doppel. FOTO: LEA BEHRENS

Spiel 3:4 verloren, das zwischenzeitlich nach einem 5:2-Erfolg aussah.

Kapitän Thöne am Sonntag nicht mehr dabei

Mit Ausnahme des Ex-Gifhorners Niluka Karunarathne kam Gladbeck am Sonntag dann „mit voller Kapelle nach Gifhorn“, so Niesner. Und die machte ordentlich Musik. Der BVG musste nun auf Kapitän Thöne (Bein-Probleme) verzichten, fürs Mixed fiel dann später auch Yannik Völkering („Nach einem verschärften Hechtsprung im Doppel“, so Niesner) aus. Für Smith gab's an der Seite von Schmidt das nächste Drama in Form einer Fünfsatz-Niederlage gegen Louis Ducrot und Maximilian Große-Kreul – inklusive eines 14:15 in Durchgang zwei. Über die volle Distanz ging's auch für Herbst und Yannik Völkering, eine 2:1-Satzführung gegen Mateusz Danielak und Johann Burmeser reichte nicht zum Sieg. Auch An-

drew und Maren Völkering lieferten sich mit Mariia Stoliarenko und Marija Sudimac ein Duell auf Augenhöhe. Jeder Durchgang ging in die Verlängerung. Das BVG-Duo unterlag 10:12, 11:13, 12:10 und 12:14.

Gladbeck baute dank Sudimacs Dreisatz-Sieg gegen Nöst den Vorsprung auf 4:0 aus, Smith bäumte sich danach nur kurz gegen Ducrot im Top-Einzel auf, unterlag aber deutlich in drei Sätzen. Mit diesem 0:5 war klar – der BVG bleibt am Sonntag ohne Punkt. Er blieb sogar ohne Spielgewinn, da weder Schmidt und Maren Völkering im Mixed (0:3 gegen Große-Kreul/Stoliarenko) noch Herbst im Einzel (0:3 gegen Danielak) erfolgreich waren – 0:7. Gladbeck strich damit satte drei Punkte ein. „Einen noch dämlicheren und unnötigen Nuller habe ich noch nie erlebt. Als Spieler nicht und als Trainer nicht“, sagt der 76-jährige Niesner. „Wenn du allein in den Doppeln zehn Satzballer hast

und nur zwei verwertest, kannst du ein Spiel nicht gewinnen. In allen vier Doppeldisziplinen, das gleiche.“ Der Coach erkannte an: „Wir haben Erfahrungen zu sammeln, beim Gegner waren alles gestandene Turnierspieler. Bei uns spielen zu wenige auf internationaler Ebene. Da kommen dann die leichten Fehler am Ende und die fehlende Kondition – dann verliert man blöd.“

Damit steigt der Druck im Keller. Die Berliner Brauereien punkteten dreifach, haben ihren Abstiegsplatz an den 1. VfB Köln abgegeben. Beide Teams liegen nun vier Zähler vor Schlusslicht Gifhorn. Ein Team muss der BVG überholen, um auf den Klassenerhalt hoffen zu dürfen, zwei Mannschaften, um sicher in der Liga zu bleiben. Der BVG hat nur noch drei Auswärtsspiele vor der Brust, reist am 25. Februar zunächst zu Titelverteidiger TSV Trittau, ehe am 16./17. März der Aus-



„Einen noch dämlicheren und unnötigeren Nuller habe ich noch nie erlebt. Als Spieler nicht und als Trainer nicht.“

Hans Werner Niesner, 76-jähriger BVG-Trainer

wärts-Doppelpack beim TV Refrath II und Spitzenreiter 1. BV Mülheim ansteht. Es sieht nach einer Abschiedstournee für den Neuling aus. Niesner erlich: „Es ist kaum noch was drin.“

So sieht die Planung für die kommende Saison aus

In Sachen Planung saß die Mannschaft am Samstagabend zusammen, fix ist, dass Yannik und Maren Völkering Gifhorn nach einer Saison wieder verlassen. Der aktuelle Regionalliga-Spitzenreiter SG VfB/SC Peine könnte ein mögliches Ziel sein. Wichtig für den BVG: der Topspieler bleibt. „Callum hat für beide Ligen fest zugesagt“, berichtet Niesner. Aber: „Rachel und Martina bleiben wahrscheinlich nur in der 2. Bundesliga. Holger und Marvin würden 2. Liga spielen, aber in der Regionalliga erst einmal schauen, wie die Mannschaft aussieht. Das ist auch logisch“, so Niesner. Der Verbleib von Kapitän Thöne in Gifhorns Erster ist auch nicht sicher. „Ich bin mit Hans Werner in Gesprächen. Tendenz ist aber eher, dass ich das Team verlasse. Ich bleibe dem Verein aber erhalten, würde mich dann in einer unteren Mannschaft einbringen.“ Im Falle des Abstiegs würde also viel Arbeit auf die BVG-Verantwortlichen warten. „Sehr viel Arbeit“, betont Niesner.

HANDBALL

Oberliga Männer		
Schaumburg Nord - Warberg/Leim		30:24
Lehrter SV - Vorsfelde		31:26
Nienburg - Alfeld		37:32
SG Börde - Jahn Duderstadt		27:30
Northeimer HC - Fallersleben		39:34
Bissendorf-Holte - Hameln		32:32
1. Hannover-Burgwedel	14	472:399
2. TV Bissendorf-Holte	15	517:439
3. MTV Vorsfelde	15	515:446
4. Northeimer HC	15	513:446
5. Lehrter SV	15	484:430
6. SV Alfeld	14	422:419
7. HSG Nienburg	14	440:434
8. HSG Schaumburg Nord	14	393:419
9. VfB Fallersleben	14	406:460
10. VfL Hameln	15	423:462
11. TV Jahn Duderstadt	15	405:463
12. HSV Warberg/Leim	15	391:465
13. SG Börde Handball	15	395:494

Oberliga Frauen		
Schaumb.-Nord - Rosdorf		30:34
Altencelle - Neuenhaus/Uelsen		40:27
Wolfsburg - MTV Rohrsen		30:21
MTV VJ Peine - Zweidorf/Bortfeld		25:24
Hunte-Aue Löwen - Hildesheim		29:29
Northeimer HC - Osnabrück		36:20
1. SV Altencelle	19	662:421
2. Eintr. Hildesheim	19	578:485
3. TV Hannover-Bad. II	18	551:475
4. HSG Hunte-Aue Löwen	19	557:495
5. MTV Rosdorf	19	568:517
6. Northeimer HC	19	495:472
7. SC Germania List	18	442:456
8. MTV VJ Peine	19	502:535
9. VfL Wolfsburg	19	532:520
10. SG Neuenhaus/Uelsen	19	519:543
11. Schaumb.-Nord	19	443:490
12. MTV Rohrsen	19	466:582
13. SG Zweidorf/Bortfeld	19	432:520
14. HSG Osnabrück	19	464:700

Fallersleben verliert in Northeim

Handball-Oberliga: VfB unterliegt 34:39

Northeim. Hart war der Saisonauftakt, hart ist dementsprechend auch der Rückrundenstart: Der VfB Fallersleben hat auch das zweite Auswärtsspiel in Folge gegen ein Topteam verloren. Nach dem 29:34 bei Spitzenreiter Hannover-Burgwedel gab es nun in der Handball-Oberliga beim Tabellenvierten Northeimer HC ein 34:39 (13:16). Als Tabellenneunter haben die Lions die Qualplätze für die Regionalliga aber noch in Sichtweite.

„Wir haben das phasenweise gar nicht so schlecht gemacht“, sagte VfB-Trainer Mike Knobbe. „In der Endsequenz war es aber einfach zu wenig.“ Die erste Hälfte verlief noch relativ ausgeglichen. Für eine Fallersleber Führung reichte es nicht, aber die



Auswärtsniederlage: Fallersleben (beim Wurf Louis Fuhrrott) unterlag in Northeim. FOTO: B. SCHULZE

Gäste kamen ihrem Gegner immer wieder gefährlich nah. Ärgerlich für den VfB: Der Northeimer Treffer in letzter Sekunde vor der Pause zum 16:13 durch den Ex-Vorsfelder Hannes Bransche.

Nach Wiederanpfiff riss Northeim das Spiel dann an sich. Knobbe weiß genau, wo die Probleme seiner Mannschaft lagen: „Wir haben vorne die Bälle schlecht gespielt und dadurch zu viele Tore über Tempogegenstöße kassiert.“ Letztendlich siegte der Gastgeber mit 39:34.

Weiterhin Sorgen bereitet den Lions das Knie von Torhüter Timon Wilken: „Es wird wohl ein Teilabriss seiner Kreuzbandplastik sein, wir müssen aber noch weitere Termine abwarten“, so der Coach. Seine Mannschaft unterstützte Wilken am Sonntag dennoch in Northeim von der Bank aus.

Einen besonders schweren Gegner hat Fallersleben nun nochmal direkt vor der Brust: Am Samstag empfängt der VfB den Tabellenzweiten TV Bissendorf-Holte in der Halle am Windmühlenberg. „Das wird nicht einfach, aber gewinnen wollen wir trotzdem immer“, so Knobbe. Anpfiff ist um 19 Uhr. *cah*

VfB: Schmidt, Hoch - Meyer, Hartfiel (3), Steiner, Schröder (5), Schroeter (5), Ströh (1), Frankenberg (3), Fuhrrott (1), Behrens (6), Hornke (6/1), Perl (4/2).

Jetzt hat's Vorsfelde auswärts erwischt

Handball-Oberliga: Razorbacks unterliegen in Lehrte mit 26:31. Erste Niederlage in fremder Halle. Keeper Krüger mit Comeback.

Lehrte. Als die Partie gerade erst begonnen hatte, war sie für den MTV Vorsfelde fast schon wieder gelaufen. „Wir haben das Spiel eigentlich in den ersten sieben Minuten verloren“, so MTV-Trainer Daniel Heimann. Der Tabellendritte verpasste den Start total, lag 0:7 hinten. Am Ende verlor der heimische Handball-Oberligist beim Fünften Lehrter SV mit 26:31 (13:17).

Für Vorsfelde war es Spiel Nummer 1, nachdem sich Top-Torjäger Lasse Giese (Achillessehnenriss) schwer verletzt hatte. „Natürlich war das Spiel dadurch anders“, so Heimann, aber für ihn ist auch klar: „Daran hat es nicht gelegen, wir haben einfach zu viele technische Fehler gemacht.“



Zugepackt! Vorsfeldes Jakob Nowak (r.) im Duell mit dem Lehrter Lars-Christian Schiebler (M.). FOTO: MICHAEL PLÜMER

Den Katastrophenstart konnte Vorsfelde bis zur Pause halbwegs aufholen, kam sogar auf 10:13 (21.) ran, ehe Lehrte mit drei Toren in Folge das Polster wieder auf sechs Tore anwachsen ließ. Bis auf 13:17 verkürzte der MTV bis zum Pausenpfiff, doch auch danach in Hälfte zwei kamen die Gäste nie in Schlagdistanz, drei Tore Rückstand (zuletzt beim 19:22 in der 44. Minute) war das Höchste der Gefühle. „Das war jetzt ein ordentlicher Dämpfer“, berichtete Heimann.

Für Vorsfelde war es im achten Auswärtsspiel die erste Niederlage in fremder Halle, die zweite in dieser Saison insgesamt. In der Tabelle bleibt Vorsfelde auf Kurs Regionalliga-Quali, im Meisterrennen, in dem

die Razorbacks auch ordentlich mitmischen, ist es zunächst aber ein Rückschlag für den Tabellendritten: „Wir müssen jetzt weiterhin mutig nach vorne schauen, damit wir wieder auf unseren Pfad zurückfinden, auf dem wir vorher waren“, sagt Heimann. Und zumindest einen Grund zur Freude gab es: Nach seiner Knieverletzung im vergangenen Jahr feierte Torhüter Thomas Krüger am Wochenende sein Comeback auf dem Spielfeld. Weiter geht's für den MTV am Samstag (18.30 Uhr) im Eichholz gegen die HSG Schaumburg-Nord. *cah*

MTV: Krüger, Weber - Vuckovic (5), Wiegner, Steinke (1), Mbanefo (2), Thiele (2), Liebig, Sievert (2), Frädemann (3), Schilling (1), Hoffmann (3/2), Nowak (7).